

Ablaufplan Ich-Du Ich-Es – Zwei Grundarten wie Menschen sich stimmig erleben

verwendete Abkürzungen: *TN= Teilnehmer/innen

Lernschritt	Konkretes Lernziel	Übung / Einheit	Anmerkungen	Sozial- & Lernform	Material	Dauer
<i>Aktivierung der Vorkenntnisse*</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ TN in das Lernsetting einführen ▪ Persönliche Relevanz des Themas für die TN aufzeigen ▪ Erste Assoziationen zu Begegnung und Zusammenarbeit anregen 		<p>Fotos der TN sollen diese überraschen, Interesse wecken (jeder TN ist mind. auf einem Bild zusehen) und einen lockeren Einstieg in die Thematik gewähren. Es geht darum den TN zu signalisieren: „Es geht um euch“, um dadurch ihre Lernbereitschaft und Motivation zu stärken.</p> <p>Die Fotos deuten die Thematik an: „Wie bist du deinen Kommilitonen/innen in der Zusammenarbeit, bei Uniprojekten und Gruppenarbeit begegnet?“</p> <p>Erläuterung: Abbildung des Logo ISB Wiesloch (ppt F.1), da dies die Denkschmiede des in der Trainingssequenz verwendeten systemisches Modells ist (isb Wiesloch, www.isb-w.eu)</p>	<p>Icebreaker</p> <p>Trainerzentrierte Einleitung <i>informativ</i> <i>kognitiv</i> <i>affektiv</i></p>	ppt (F.1-2)	1 min.
<i>Wissensinput</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorstellung des Modells ▪ TN ordnen sich intuitiv zu Ich-Du oder Ich-Es-Typ zu 		<p>Wichtig: Häufig vereint man in sich beide Typen in der Begegnung und Beziehungsgestaltung. Gewählt werden soll die Kategorie, die überwiegt. Betont wird auch, dass</p>	<p>Trainerzentriertes Lehrgespräch <i>informativ</i> <i>kognitiv</i></p>	ppt (F 5-8)	4 min.

			<p>keiner der beiden Typen besser oder schlechter ist; es wird keine Wertung vorgenommen.</p> <p>Auf ein Handout wird verzichtet, um zu gewährleisten, dass zugehört wird. TN erhalten zur Ergebnissicherung ppt + Flipchart-Protokoll.</p>			
<i>Erarbeitung des Kernmaterials</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ TN praxisnah das Ich-Du Ich-Es Modell aufzeigen ▪ TN für individuell verschiedene Bedürfnisse sensibilisieren ▪ Empathie-Fähigkeit fördern 	<p>Übung 1: „Project UK“</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ TN bearbeiten die Übung zu zweit (Bearbeitungszeit 4min., Besprechung 4min.) 	<p>Partnerarbeit, da so divers diskutiert werden kann, eine intensive Auseinandersetzung gewährleistet ist sowie jeder TN aktiv mitarbeitet.</p> <p>Nach der Bearbeitungszeit werden in einer angeleiteten Diskussion die Ergebnisse zusammengetragen. Um auch den verschiedenen Lerntypen gerecht zu werden, werden dabei die Ergebnisse der TN zusätzlich auf dem Flipchart verschriftlicht.</p> <p>Inhaltliche Anwendungsfrage: Welchen Typen würdet ihr die Charaktere aus der Bildergeschichte zuordnen?</p>	<p>Partnerarbeit <i>interaktiv</i> <i>affektiv</i> <i>konativ</i></p> <p>Plenumsdiskussion <i>informativ</i> <i>kognitiv</i></p>	ppt (F.3-4) Übungsblatt Flipchart + Textmarker	8 min.
<i>Anwendung des Gelernten</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Strategische Überlegungen zur stimmigen Begegnung und Zusammenarbeit mit dem jeweils anderen 	<p>Gruppenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ 4 Kleingruppen (Zusammensetzung nach Farbe der Übungsblätter grün, gelb, rosa, blau): 	<p>Kleingruppen sind idealer Weise heterogen (Ich-Du, Ich-Es), sollte sich eine homogene Gruppe herausbilden, sind die TN dazu angehalten durch Perspektivenwechsel das Thema von</p>	<p>Partnerarbeit <i>interaktiv</i> <i>affektiv</i> <i>konativ</i> Plenumsdiskussion</p>	ppt (F.9-10) Flipchart + Textmarker	5 min.

	„Typen“	<ul style="list-style-type: none"> Was ist wichtig für eine stimmige Begegnung mit dem jeweils anderen „Typen“? 	beiden Blickwinkeln aus zu bearbeiten.	<i>Informatorisch Kognitiv</i>		
<i>Transfer des Gelernten auf andere Kontexte</i>	<ul style="list-style-type: none"> Kritische Reflexion des Modells: z.B. (Inwieweit) Ist das Modell auf andere Kulturkontexte übertragbar? Sind mehr als 2 Grundtypen denkbar? Erkenntnisse mit Vorwissen verknüpfen gerne auch fachfremd → denkbar Coaching Seminar: Riemann-Thomann-Modell usw. 		<p>Die Diskussion wird vom Trainer angeleitet. Sollte es keine Wortmeldung geben, können anregende Fragen gestellt werden (s. Rubrik Lernziel).</p> <p>Da die formulierten Lernziele in dieser Rubrik langfristig angelegt sind, benötigen diese Zeit (Stichwort: Lebenslanges Lernen). Es ist wichtig sich vor Augen zu führen, dass der genannte Lernprozess in der Trainingssequenz nur angestoßen nicht aber voll ausreifen kann.</p>	Plenumsdiskussion informatorisch kognitiv	ppt (F.11-14) Flipchart	2 min.